Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur.

Die Red. bittet um Zuwendung v. Rezensionsexemplaren u. Abhandlungen durch die HH. Verleger u. Autoren.

Biologie der fossilen Tiere von E. Dacqué. Sammlung Göschen Nr. 861. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter De Gruyter & Co., Berlin 1923. — Biologie fossiler Tiere, vom Leben schon ausgestorbener Tiere, welch' ein Widerspruch! Aber nur im ersten Augenblick will's uns so scheinen. Anhand der Funde selbst, mit Hilfe der Biologie der lebenden Tiere, der tiergeographischen und geologischen Erfahrungen sind wir heute doch imstande, mit ein wenig Phantasie freilich, uns das Leben vergangener Zeiten auferstehen zu lassen. Wenn wir uns nach der Paläobiologie speziell der Insekten umsehen, so klafft da noch eine große Lücke. Nicht daß da Materialmangel schuld wäre; Handlirschs gewaltiges Handbuch der fossilen Insekten weist eine Menge fossiler Arten auf. Aber das scheinbar tote Material schreckte wohl die Meisten ab. Nun, da wir die Möglichkeit haben, auch über das Leben fossiler Insekten uns ein Bild zu machen, ist zu hoffen, daß die versteinerten Insekten eine ausgiebigere Durcharbeitung in dieser Richtung erfahren. Und für eine kurze Orientierung über die Art und die Möglichkeit biologischer Erschließung der Funde der Vorzeit ist Dacqués Büchlein sehr wertvoll. F. E. L.

oo

Fragekasten.

Antwort auf die Frage in No. 9. D. nerii pflanzt sich in seinem südlichsten Fluggebiet wahrscheinlich das ganze Jahr hindurch fort; die Raupen wurden z. B. in Nordafrika um Neujahr an Vinca gefunden, womit ich meine Raupen früher auch fütterte.

Falls die Puppen nicht getrieben und ziemlich trocken gehalten werden, ist eine Weiterzucht sehr wohl möglich, doch müssen die Falter mit Honigwasser, das am besten tropfenweise mit einer gebogenen Nadel in den gerollten Rüssel gegeben wird, von Anfang an gut ernährt werden. Vorteilhaft für die Nachzucht ist es, die Geschlechter am ersten Abend getrennt zu halten und die ♂♂ im Kasten lebhaft herumfliegen zu lassen. — Im Notfalle soll statt Oleander auch der nahverwandte Flieder und der auch im Winter stets grüne Liguster verwendet werden können, solange noch kein Frost darüber gegangen ist. Dr. E. F.

In Beantwortung der Anfragen in No. 9 des S. E. A. teile ich mit, daß die Aussicht auf Eiablage von schlüpfenden Oleanderschwärmern gleich Null ist. Die Falter (♀) der großen, bei uns zuwandernden Schwärmer schlüpfen nämlich steril und ihre Ovarien sind immer völlig leer. Vermutlich braucht es eine längere Flugzeit, bis die Eier sich entwickeln. Es ist auch nicht ein Fall bekannt, in dem bei uns schlüpfende Oleanderschwärmer und andere südliche ähnlicher Kategorie sich als fortpflanzungsfähig erwiesen hätten.

Was nun das unregelmäßige Schlüpfen von Saturnia pavonia anlangt, so ist eben zu bedenken, daß die Art mehrere Jahre in der Puppe liegen kann. Verschiedenartige Grade der Einwirkung von Wärme und Feuchtigkeit vermögen — bei der Zucht — nicht nur ein Schlüpfen im Winter, sondern sogar im Sommer und Herbst zu bewirken. Solche früh, also vor der gewöhnlichen Flugzeit, sich entwickelnden Stücke, sind manchmal gar nicht oder dann nur äußerst schwach beschuppt. Vorbrodt.

Autoren erhalten auf Wunsch je 20 Exemplare der Nummern, worin ihre Beiträge erschienen sind, gratis. — Sonderdrucke werden mäßig berechnet.

Agrotis

Kaufe jederzeit mir fehlende oder sonst erwünschte palaearktische Agrotis. Gebe dafür auch im Tausch Palaearkten anderer Gattungen. Auch Zuchtmaterial erwünscht.

Dr. A. Corti, Dübendorf.

Im Kauf oder Tausch suche Zuchtmaterial (leb. ♀♀, Raupen, Puppen) von Pieris **callidice** und gesunde Puppen v. P. **cheiranthi** (Teneriffa) zu erwerben.
Dr. med. **E. Fischer**
Bolleystr. 19, **Zürich 6.**

Vorbrodt, Schmetterlinge der Schweiz, I. Teil u. II. Teil, in Leinen geb., gut erhalten. — **Unterhaltungen aus der Naturgeschichte der Insekten,** 2. Teil, gut erhalten. — Offerten vermittelt der Entomologenverein Basel oder direkt zu wenden an: Fräulein Fanny Stoll, Byfangweg 2, Basel.

Geometriden & Psychiden
mit Fundort kauft und tauscht
Dr. E. Wehrli, Klaragraben 23, **Basel**

Insektennadeln, Torfplatten, Fangnetze Spannbretter liefert **Jos. Culatti**
Steinwiesstraße 21, **Zürich 7**

Acher. atropos-Puppen
in Anzahl à Fr. 1.50 per Stück. Auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder Falter.
Fr. Bigler, Jubiläumstr. 70, **Bern.**